Berichtigung zum Artikel "Frauengewerkschaft pro/contra" in der "Emanzipation" 1/89

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **15 (1989)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Immer wieder treffen bei uns in der Redaktion Abonnements-Kündigungen ein mit der Begründung, dass wir zu wenig über Mütter- und Kinderproblematik bringen. Wir werden das bei der zukünftigen Themensuche und -Wahl berücksichten, doch leider werden es die reklamierenden Frauen, die inzwischen gekündigt haben, nicht mehr lesen können.
Da melden sich Mütter und werdende Mütter, die ihre Situation und ihren Lebensabschnitt detaillierter und vielleicht auch differenzierter, mit einer schriftlich festgehaltenen Änderungsperspektive und den sich ergebenden Chancen auf Papier finden wollen. Sie haben einerseits recht. Mütterthemen gehören nicht gerade zu unserer feministischen Stärke. Obwohl ich, gleich wie einige andere Frauen aus der Redaktion, ebenfalls Kinder habe und mich tagtäglich mit allem möglichen Alltagskram rumschlage, verstehe ich die Frauen nicht, deren Interessen ausschliesslich um ihre Mutterrolle kreisen. Damit will ich mich nicht über diese 100% Mütter lustig machen oder ihre Aufgaben oder Verdienste verharmlosen. Ich würde mich ja ins eigene Fleisch schneiden.
Ich darf mich aber wundern, dass bei einigen Frauen, auch feministisch zunächst bewanderten, das Interesse an den vielschichtigen Beweggründen und gesellschaftlichen Veränderungen der Frauenproblematik durch allumfassende Mütterlichkeit verdrängt wird. Natürlich ist frau Mutter rund um die Uhr. Aber sie darf oder sollte, falls es der Intellekt erlaubt, noch Interessen ausserhalb der Kinderliebe haben, die sich später nach der Windelphase ausbauen liessen. Die Zeit wird für Mütter besonders kleiner Kinder knapp bleiben. Aber auf das grosszügige Denken kommt es doch an. Es wäre doch schade, wenn die Kinder nur mit einer eindimensionalen Mutter auskommen sollten. So schnell ist dann die Aussicht verbaut oder mit dem vorgestanzten Dreck verschmiert. Ich möchte immer wieder aushelfen als Scheibenwischerin oder gelegentliche Beleuchterin. Der nächste Schritt liegt an unseren Leserinnen.

Katka Räber-Schneider

Inhalt

Aids	**S. 3**
Feministische Buchmesse	**S. 8**
gelesen	**S. 12&17**
Emi-Umfrage	**S. 13**
Gedicht	**S. 16**
Türkinnen in der Schweiz	**S. 18**
Ghana	**S. 22**
Magazin	**S. 24**
aktuell	**S. 25**
8. März	**S. 26**
Leserinnenbriefe	**S. 27**

Redaktionsschluss für die Mainummer (4/89) ist 7. April '89
Artikel, Leserinnenbriefe usw. bitte an: Regula Ludi, Elisabethenstr.37, 3013 Bern.
Redaktionsschluss für die Juninummer (5/89) ist 4. Mai '89.
Artikel usw. an Yolanda Cadalbert, Pfaffenlohweg 49, 4125 Riehen.

So vielfältig wie unsere Autorinnen sind auch unsere Artikel. Wir bemühen uns, möglichst viele Richtungen der Frauenbewegung aufzuzeigen und freuen uns über jede Zuschrift. Bei Veröffentlichungen behalten wir uns Kürzungen und sprachliche Überarbeitungen vor.

Die Redaktion

Impressum

emanzipation

die kritische Zeitung für die Sache der Frauen (Ofra)
Postfach 187, 4007 Basel
PC 40 - 31468-0
erscheint 10mal im Jahr

Erhältlich an Bahnhofskiosken und Frauenbuchläden

Abonnementspreis 1989	Fr. 35.—
Unterstützungsabo	Fr. 45.—
Solidaritätsabo	Fr. 60.—
Auslandabo Europa	Fr. 45.—
Auslandabo Übersee	Fr. 60.—
Inseratentarif auf Anfrage	

Auflage: 2500 Exemplare

Redaktion:
Yolanda Cadalbert Schmid, Claudia Göbel, Regula Ludi, Katka Räber-Schneider

Mitarbeiterinnen:
Sabina Bitter, Christine Flitner, Anna Häberli Dysli, Pascale Meyer, Annemarie Roth, Maja Steiner, Christine Stingelin, Bettina Valland, Margret Wagner

Gestaltung:
Sabine Bitter, Yolanda Cadalbert Schmid, Doris Erni-Meier, Anna Häberli Dysli, Isabelle Stacher, Liselotte Staehelin, Maja Steiner, Elisabeth Zahir-Castellani

Gestaltung Titelbild:
Andrea Iten

Redaktionssekretariat: Claudia Göbel: 061/ 50 08 85 (lange läuten lassen)

Administration: Ica Duursema
Satz: OEKO-Satz, Basel
Druck: Fotodirekt, ropress Zürich

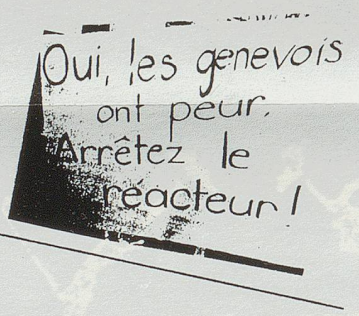
NATIONALE KUNDGEBUNG

SA. 22.APRIL IN BERN
14⁰⁰ Neuengasse

für die Stillegung des Schnellen Brüters von CREYS ~ MALVILLE !

Ein Aufruf von CONTRATOM, PSR/IPPNW, SES WWF (Bern), OFRA, Frauengewerkschaft, u.a.

Flugblätter und Plakate bestellen bei: Koordination AKW stillegen, Pf. 6307, 3001 Bern. Tel. 031/ 25 16 11.



emanzipation

zum Kennenlernen!

Die **„emanzipation"** macht Werbung für sich selbst. Welche Leserin (vielleicht auch: welcher Leser) kennt Frauen, die unsere Zeitschrift vielleicht interessieren könnte? Gebt uns doch hier die Adressen von möglicherweise interessierten Frauen an und wir werden diesen dann eine Probenummer der **„emanzipation"** zukommen lassen. Ausgefüllte Talons einsenden an: **„emanzipation"**, die kritische Frauenzeitschrift, Postfach 187, 4007 Basel

Merci!

Name.....Adresse .....

Name.....Adresse .....

Name.....Adresse .....

Berichtigung zum Artikel „Frauengewerkschaft pro/contra" in der ‚emanzipation' 1/89.

Durch einen ärgerlichen Druckfehler haben wir Agatha Fausch eine widersprüchliche Aussage (eine Aussage von Andrea Z'graggen) in den Mund geschoben. Hier nachfolgend die richtige Wiedergabe der ursprünglichen Aussagen.

AF: Die Arbeitswelt besteht aus Frauen und Männern. Wenn sich die FGS durchsetzen will, so muss auch sie mit ganz gewöhnlichen Mitteln kämpfen und streiten. Sie werden daher auch an dieselben Grenzen stossen wie wir. Ich frage mich, ob sie mit ihren Strategien etwas erreichen werden. Auf jeden Fall bin ich sehr neugierig, wie es in 10 Jahren aussehen wird. Sicher aber verspüre ich auch Hoffnung.
AZ: In die FGS setze ich mehr Hoffnung. Die FGS verfügt über eine andere Ausgangslage. Die trad. Gewerkschaften, vor Jahrzehnten gegründet, konfrontiert mit anderen Problemen, halten mit der heutigen Entwicklung nicht mehr Schritt: Stichwort Technologisierung, die vorab von Frauen thematisiert wurde.